Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: - (1914)

Nachruf: Meier, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10.

Generaldirektor Robert Meier.

1850—1914.

Unerwartet verschied am 4. Juli 1914 infolge eines Herzschlages der technische Leiter der Gesellschaft der L. von Rollschen Eisenwerke, Direktor Robert Meier in Gerlafingen. Durch seinen Heimgang hat die Eisen- und Maschinenindustrie der Schweiz einen in weiten Kreisen bekannten, hervorragenden Vertreter verloren.

Am 25. Dezember 1850 zu Bärschwil im solothurnischen Schwarzbubenlande geboren und in einfachen Verhältnissen aufgewachsen, bestand Robert Meier, dank seiner guten Begabung, kaum 17 Jahre alt, die Reifeprüfung an der Kantonsschule in Solothurn mit Auszeichnung und erhielt bereits 1870 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich das Diplom als Maschineningenieur. Er war dann in verschiedenen inländischen und deutschen Maschinenfabriken und Hüttenwerken, u. a. auch als Reisender sowie in kaufmännischer Stellung tätig, bis ihn im Jahre 1879 der Verwaltungsrat der von Rollschen Werke auf Antrag des damaligen Direktors Kinzelbach, der auf Meiers aussergewöhnliche Beherrschung des Maschinenbaues aufmerksam geworden war, als Leiter der Eisengiesserei in der Clus (bei Balstal) berief. Das Werk war derart zurückgegangen, dass sich die Gesellschaft schon mit dem Gedanken trug, es ganz zu schliessen. Meiers Arbeitskraft und Fachkenntnissen gelang es, den Betrieb so bedeutend zu heben, dass in den 14 Jahren, während deren er dem Werke vorstand, die Zahl der

Arbeiter von 70 auf 900 stieg und heute bis auf 1300 angewachsen ist.

Diese Erfolge liessen, als Direktor Kinzelbach im Jahre 1893 starb, Robert Meier als seinen gegebenen Nachfolger erscheinen; er wurde Mitglied der Generaldirektion und oberster technischer Leiter sämtlicher Werksanlagen der Gesellschaft. Schwer war die Aufgabe, die er in dem erweiterten Wirkungskreis auf sich zu nehmen hatte, und schwerer noch wurde sie mit jeder Erweiterung des ausgedehnten Betriebes, zumal da Meier mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt sich auch der geringfügigsten Geschäfte annahm. Aber sein ausgesprochenes Organisationstalent, dem methodisches Schaffen das Gepräge gab, in Verbindung mit der Fähigkeit, in den Leitern der einzelnen Abteilungen die gleiche Arbeitslust und den gleichen Geist der Pflichterfüllung zu wecken, die ihn selbst beherrschten, wusste alle Schwierigkeiten seines Amtes zu überwinden und den von Rollschen Werken stetes Gedeihen und zunehmende Bedeutung innerhalb und ausserhalb der Schweiz zu sichern. Die Zahl der Angestellten und Arbeiter des Gesamtunternehmens stieg in den Jahren 1893—1913 unter Meiers Leitung von 2150 auf 4600, die Menge der jährlich verkauften Erzeugnisse (ausser Roheisen) von 35,300 Tonnen auf 102,000 Tonnen.

Galt der Heimgegangene unter seinen Fachgenossen als ein Ingenieur, dessen Vielseitigkeit erstaunlich war, und dessen Überlegenheit auch seine Untergebenen freudig anerkannten, so zierten ihn als Menschen Güte des Herzens und ein warmes Mitgefühl für den Nächsten, Eigenschaften, die er jahraus jahrein zahllosen Kranken und Schwachen in unablässiger Hilfsbereitschaft bewies. Für seine Arbeiter hatte er immer Zeit, wenn sie ihn um Rat ersuchten, und wo es not tat, auch eine offene Hand. Auf eigentlich politischem Gebiete beteiligte sich Meier zum Leidwesen seiner Freunde, die ihn gern im Staatsleben hätten hervortreten sehen, nicht, wohl aber wirkte er in den Fachvereinen, insbesondere im Verein schweizerischer Maschinenindustrieller, dessen Vorstand

er viele Jahre angehörte, in allen wichtigen Fragen des Zoll- und Verkehrswesens sowie der sozialen Gesetzgebung in einflussreicher Weise mit.

Ein ganzer Mann, ein bedeutender Ingenieur ist mit Robert Meier aus der Arbeit, der sein Leben gewidmet war, jäh hinweggerafft worden. Mit aufrichtigem Schmerze betrauern ihn seine Angehörigen, denen er ein treubesorgter Gatte und Vater war, betrauern ihn seine Mitarbeiter, die Beamten und die gesamte Arbeiterschaft der von Rollschen Eisenwerke, deren Seele er genannt werden durfte. Sie alle werden ihn vermissen, und nicht leicht wird es sein, ihn würdig zu ersetzen. „Stahl und Eisen".

* * *

Hat der liebe Verstorbene infolge seiner ausserordentlichen geschäftlichen Inanspruchnahme in technischer Richtung selbst keine Zeit zu rein naturwissenschaftlichen Studien gefunden, so verdanken wir ihm doch indirekte Förderung, vor allem das Museum der Stadt Solothurn. Wer je einmal unser schönes Museum besucht hat, dem wird der Name Robert Meier nicht entgangen sein. Wie manches kostbare und wertvolle Objekt hat er nicht diesem Institut zugewendet! Besonders verdient hervorgehoben zu werden, was Direktor Meier für das Schulwesen tat. Die vierklassige gewerbliche Fortbildungsschule, die Haushaltungsschule, die Bezirksschule, die Handarbeitsschule verdanken ihre Entstehung zum grössten Teil seiner regen Initiative. Mit reichen Mitteln hat er diese Kulturstätten ausgerüstet und ihnen ein lebhaftes Interesse entgegengebracht; der Kantonsschule hat er persönlich und in Verbindung mit seiner Gesellschaft zu manch wertvollem Demonstrationsmittel verholfen.

Auch den Mitgliedern der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, welcher er schon bei deren frühern Versammlung in Solothurn, 1888, beigetreten war, ist Direktor Meier nicht unbekannt geblieben. Wer erinnert sich nicht

jener prächtig verlaufenen 1. Augustfeier, die wir anlässlich der Jahresversammlung 1911 in Solothurn in den Gärten des Werkshotel in Gerlafingen begeistert mitmachen konnten? An jenem unvergesslichen Abend hat Direktor Meier und sein tüchtiger Stab getreuer Mitarbeiter sein Wohlwollen, seine Begeisterung und Verehrung für die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft kundgegeben.

Albert Küng.